

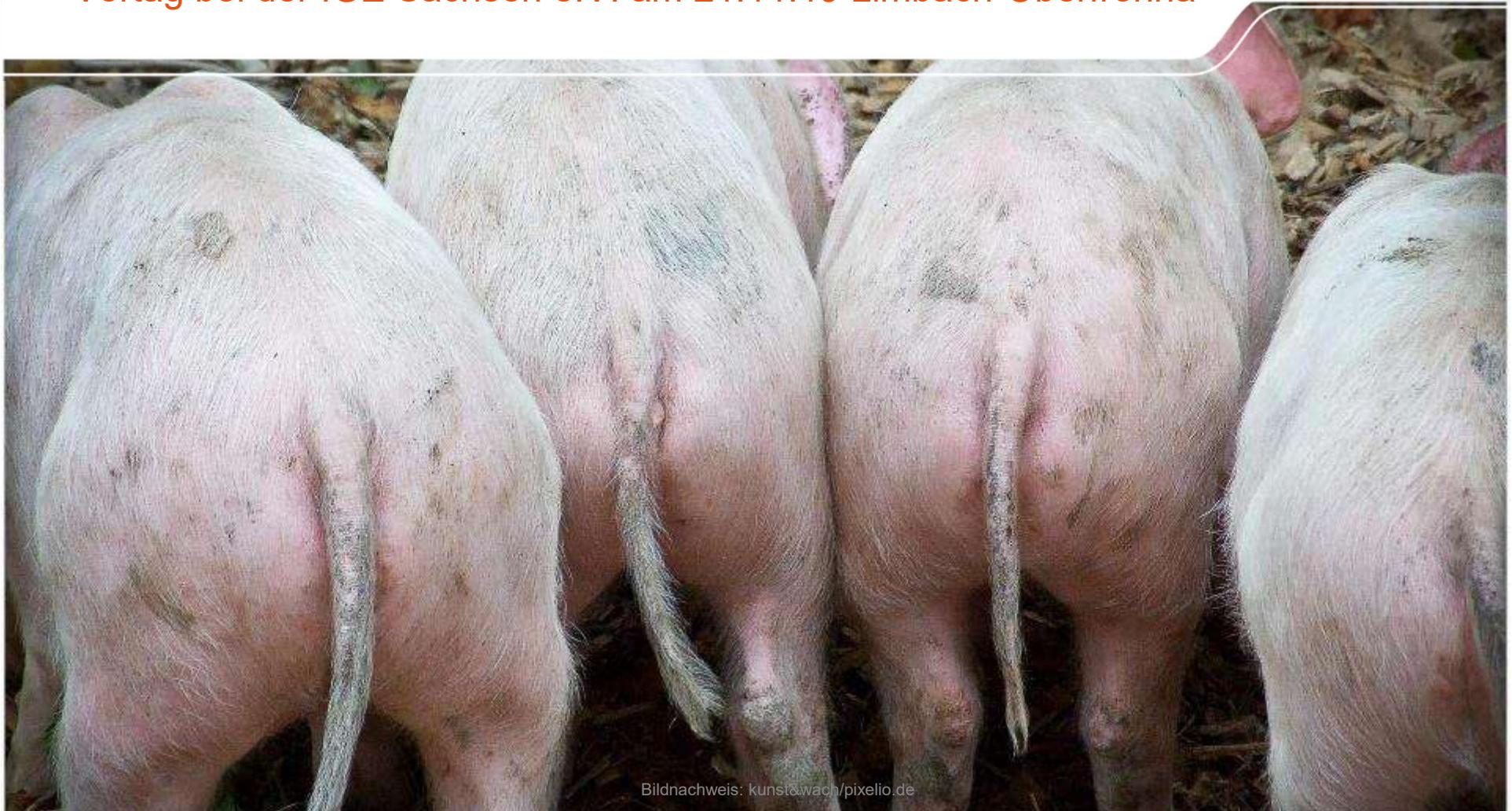
Aktionsplan zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Freistaat
SACHSEN

Vortrag bei der IGE Sachsen e.V. am 21.11.19 Limbach-Oberfrohna



Bildnachweis: kunstwach/pixelio.de

Nationale Rechtslage – rufen wir uns diese zu Beginn noch einmal in Erinnerung

Das vollständige oder teilweise **Amputieren** von Körperteilen ist **verboten**. Das Verbot gilt nicht, wenn der Eingriff **im Einzelfall** für die vorgesehene Nutzung des Tieres **zu dessen Schutz oder zum Schutz anderer Tiere unerlässlich** ist (TierSchG § 6 Absatz 1 Satz 2 Nummer 3 i. V. m. § 5 Absatz 3 Nummer 3). Dies ist der zuständigen Behörde auf Verlangen **glaubhaft darzulegen** (TierSchG § 6 Absatz 5).

- I Nach der amtlichen Begründung in BT-Drs. 10/3158 S. 21 wollte der Gesetzgeber durch das Änderungsgesetz von 1986 mit der Einfügung des Begriffs der **Unerlässlichkeit klarstellen**, dass **Tiere nicht durch Vornahme einer Amputation** einem vielleicht aus betriebswirtschaftlichen Gründen zweckmäßigen Haltungssystem **angepasst** werden dürfen, sondern **dass mit Vorrang die Haltungsbedingungen geändert werden müssen**.

Nationale Rechtslage

Schweinehalter (Ferkelerzeuger und Mäster)

- | die die Schwänze von Schweinen kupieren oder
- | die kupierte Schweine einstellen

müssen glaubhaft darlegen:

1. **dass Verletzungen entstanden sind und**
2. **dass andere Maßnahmen getroffen wurden, um Schwanzbeißen zu vermeiden**

- § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 und Abs. 5 TierSchG (unerlässlich) i. V. m. Richtlinie 2008/120/EG Anhang I Kap. I Nr. 8 (andere Maßnahme) und Empfehlung (EU) 2016/336 Nr. 2a (Risikobewertung).
- **Da Mäster mit seinen Haltungsbedingungen die Ursache für die Notwendigkeit des Kupierens setzt, muss auch er Nachweise führen.**

Wie sieht das die EU?

Empfehlung (EU) 2016/336

1. Risikoanalyse

- Beschäftigungsmaterial
- Sauberkeit
- Temperatur und Luftqualität
- Gesundheitszustand
- Wettbewerb um Futter und Raum
- Ernährung

2. Optimierung der Haltungsbedingungen

3. Herantasten an den Kupierverzicht

Strategie EU KOM

- I **Audits** in 2017 (NL, DK, ES, IT) und 2018 (DE)
- I EU KOM-Schreiben Nov. 2017 an MS:
 - Aktionsplan** zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein bis Ende 2018 vorzulegen
- I „TAILS“-Arbeitsgruppe ab 2018
- I Beratungen im Rat Ende 2018
- I erneute Audits in 2019 zur Überprüfung der Umsetzung in anderen Mitgliedstaaten
- I **Evaluation**: KOM hat angekündigt, Bericht zur Einhaltung der Rechtsvorschriften zu verlangen und weitere Audits.

Anforderungen an DE durch KOM 2017: Aktionsplan zu erstellen

1. Konkretisierung von Haltungsanforderungen (Definition der Einhaltungskriterien)
2. Vorgaben
 - Erfassung Schwanzverletzungen durch Tierhalter
 - Risikoanalyse durch den Tierhalter
 - Verbesserungsmaßnahmen durch Tierhalter
3. Bewertung
 - Optimierung der Haltungsbedingungen und Reduzierung der Anzahl kupierter Schweine (kein kompletter Kupierverzicht) durch den Tierhalter
 - Kontrolle durch die LÜVÄ

Anforderungen an DE durch KOM 2017: Aktionsplan zu erstellen

1. Konkretisierung von Haltungsanforderungen (Definition der Einhaltungskriterien)

2. Vorgaben

- Erfassung Schwanzverletzungen durch Tierhalter
- Risikoanalyse durch den Tierhalter
- Verbesserungsmaßnahmen durch Tierhalter

3. Bewertung

- Optimierung der Haltungsbedingungen und Reduzierung der Anzahl kupierter Schweine (kein kompletter Kupierverzicht) durch den Tierhalter
- Kontrolle durch die LÜVÄ

Kein Grund zur
Entspannung!

Aktionsplan DE

Beschluss der Agrarministerkonferenz (AMK) am 28.09.2018

TOP 41: “Aktionsplan zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein”

- Zustimmung zum vorgelegten konkretisierten Aktionsplan und Bitte um Übermittlung an die Europäische Kommission. →KOM hatte in Audit in BW dieses Jahr bereits erste Nachfragen zum Aktionsplan gestellt. **KOM ist weiterhin in der Sache aktiv!**
 - Länder setzen den Aktionsplan in eigener Zuständigkeit um: **SN Erlass vom 11.4.2019** (Zuständigkeit und „Schwarzer Peter“)
 - **Evaluation des Aktionsplans** in zwei Jahren durch BMEL und AG-Tierschutz
- Erhebung von Daten bei den Tierhaltern durch die LÜVÄ **ab 1/2020**, um den Umsetzungsstand zu überprüfen und der AMK zu berichten.

Aktionsplan DE

Inhalte/Kernpunkte des beschlossenen „Aktionsplans“

- | Definition von Einhaltung und deren Veröffentlichung (Aufgabe BMEL)
- | Umsetzung von
 - | Erhebung von Schwach- und Stärken (Tierhalter, Kontrolle LÜVÄ)
 - | einzelbetrieblichen Risikoanalysen (Tierhalter, Kontrolle LÜVÄ)
 - | einzelbetriebliche Verbesserungsmaßnahmen (Tierhalter, Kontrolle LÜVÄ)
- | Weiterentwicklung des Systems der Befunderhebung und -übermittlung in Schlachtbetrieben (Aufgabe LAV)
- | Angebot und Weiterentwicklung von entsprechenden Fortbildungen (BMEL und Länder)

**Tierhalter => Beteiligung
der Hoftierärzte**

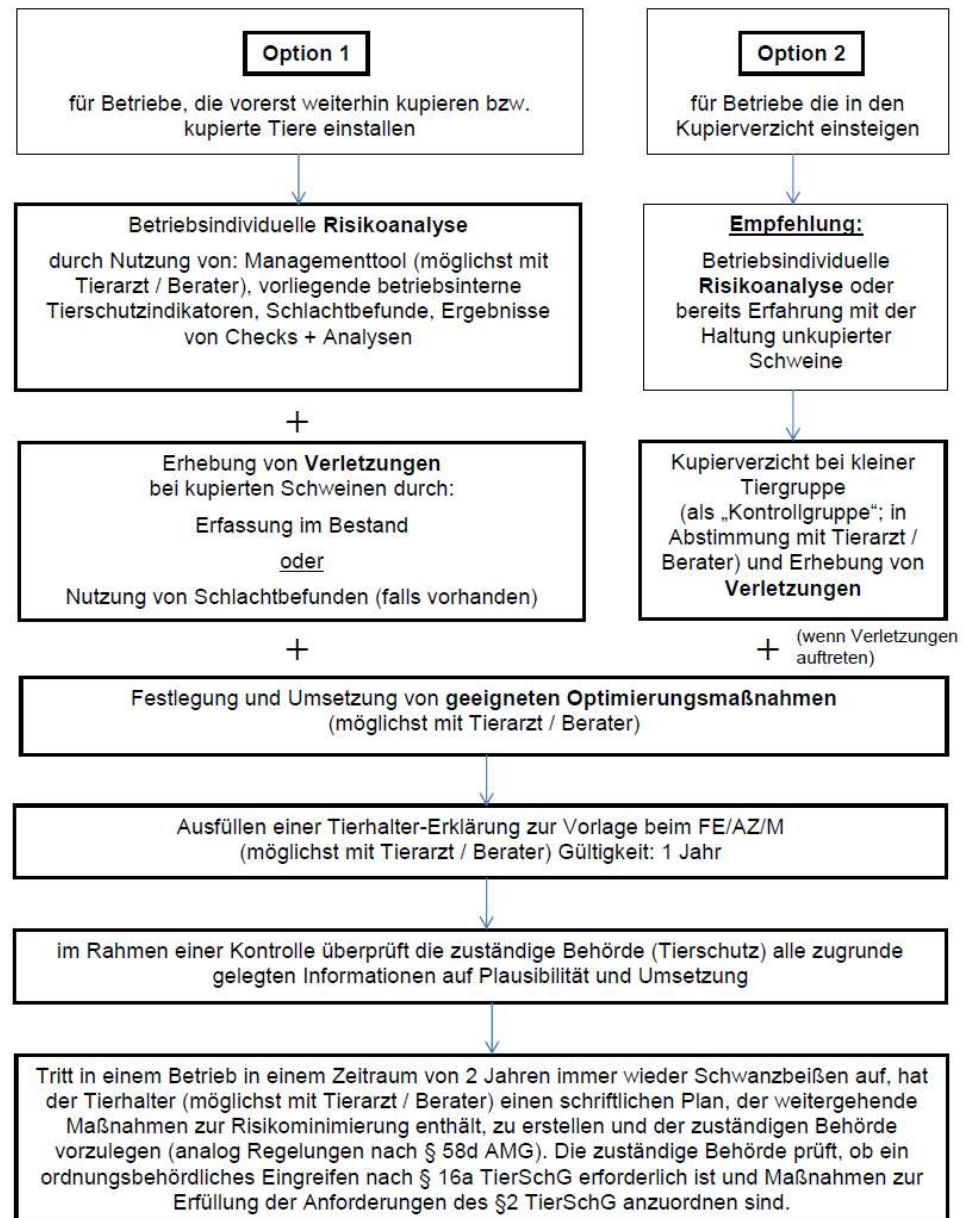
Erste Folgen des beschlossenen „Aktionsplans“:

- Definition von Einhaltungskriterien und deren Veröffentlichung (Aufgabe BMEL):
- → **Änderungen der TierSchNutzV in BR-Drs. 587/19 vorgelegt:**
- **Tier-Fressplatzverhältnis** 1:1 auch bei tagesrationierter Fütterung (Übergangsfrist 6 Monate)
- **Schadgasmessung:** „Messwerte sollen nicht ~~dauerhaft~~ überschritten werden“. „dauerhaft“ wird gestrichen, da im Vollzug nicht messbar.
- Beispielliste für **Beschäftigungsmaterial:** insbesondere Stroh, Heu, Sägemehl, Torf oder eine Mischung dieser Materialien.
- Außerdem:
- Umsetzung von EU-Recht durch Erlasse in allen Ländern: Der **Nachweis der Unerlässlichkeit des Eingriffs** (in SN an Hand der Checkliste des LfULG) wird **ab 2020 cc-relevant**.

Ablaufplan

- I Erfassung Schwanzverletzungen
- I Risikoanalyse
- I Verbesserungsmaßnahmen
- I Kontrolle durch die LÜVÄ

Ablaufplan zum Aktionsplan von Deutschland zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein (Stand: August 2018)



Ablaufplan

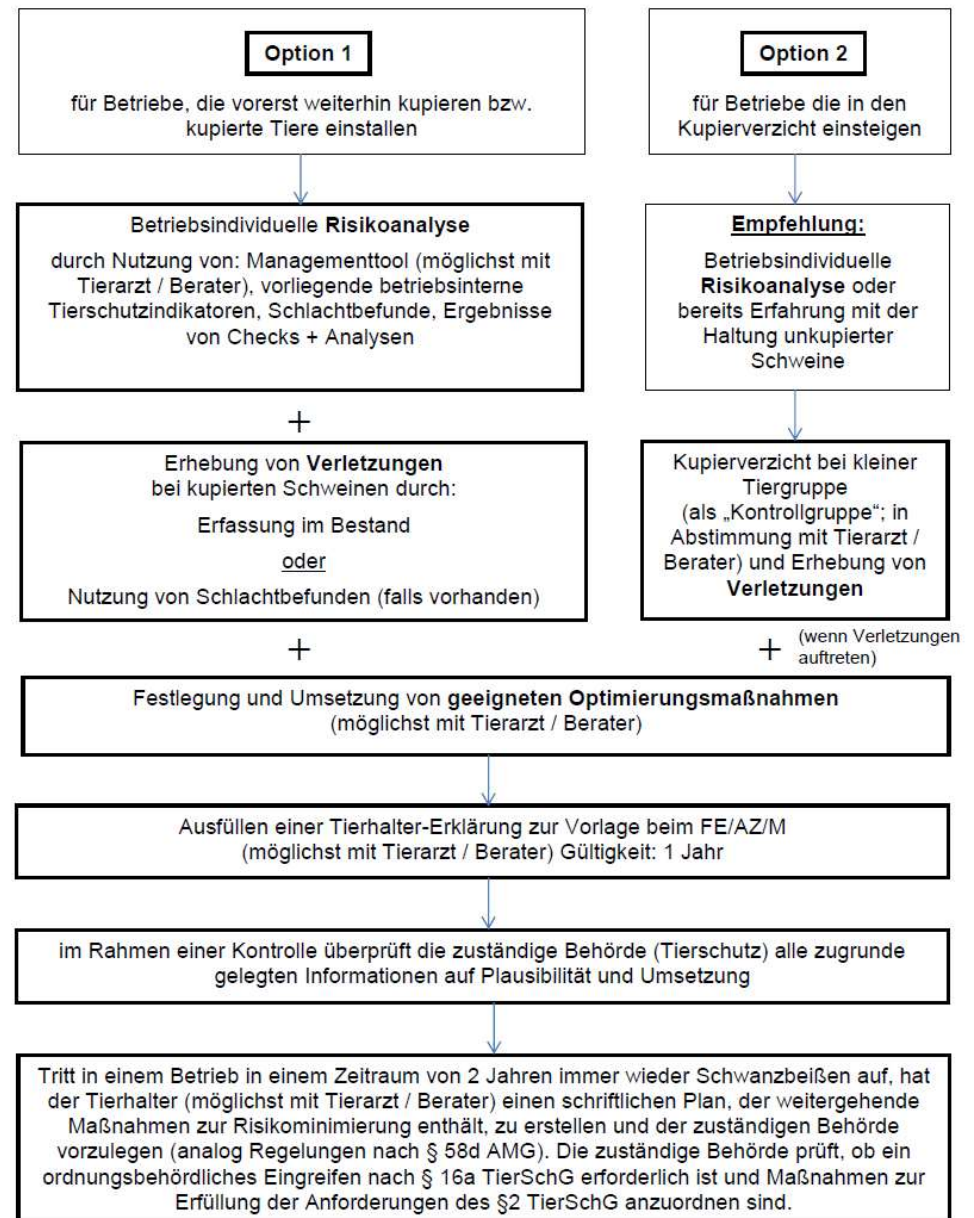
I Erfassung Schwanzverletzungen

I Risikoanalyse

I Verbesserungsmaßnahmen

I Kontrolle durch die LÜVÄ

Ablaufplan zum Aktionsplan von Deutschland zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein (Stand: August 2018)



Aktionsplan DE

Erfassung der Ohr-/Schwanzverletzungen und Risikobewertung durch den Tierhalter

■ Option 1:

- Betriebe, in denen **noch mehr** als 2% der Tiere relevante Ohr-/Schwanzverletzungen haben und die daher vorerst weiterhin Tiere kupieren oder kupierte Tiere einstellen.

■ Option 2:

- Betriebe, in denen **weniger** als 2% der Tiere relevante Ohr-/Schwanzverletzungen haben und die daher in den Kupierverzicht einsteigen.

Aktionsplan DE

Sicherstellen der Durchführung einer Risikobewertung durch den Tierhalter:

Erhebung von Schwanz-/Ohrverletzungen:
mindestens 1-mal pro sechs Monate in allen Abteilen bei allen Tieren in den festgelegten Produktionsstufen

→ Erfassung kontinuierlich im Bestand bei der Ein- und Ausstallung und Auswertung alle sechs Monate

§ 11 Abs. 8 TierSchG: betriebliche Eigenkontrollen erheben und bewerten von Tierschutzindikatoren
§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 TierSchNutztV: tägliche Inaugenscheinnahme der Tiere

1 Erhebung von Schwanz-/Ohrverletzungen *

Bemessungsgrundlage der Erhebung/en (zur Einstufung in der Tierhalter-Erklärung) *:

☐ im Bestand durch

☐ Hoftierarzt ☐ Berater ☐ Tierhalter ermittelt (min. 1x /6 Monate) über folgende Tabelle *:

min. 1x pro 6 Monate Erhebung und Dokumentation			Mittelwert Anteil der Schweine mit Schwanz-/Ohrverletzungen in den vergangenen 12 Monaten
	Datum:	Datum:	
	Anteil der Schweine mit Schwanz-/Ohrverletzung (%)	Anteil der Schweine mit Schwanz-/Ohrverletzung (%)	
ein Abteil Saugferkel (i.d.R. in der Woche vor dem Absetzen)			
ein Abteil Aufzuchtferkel (i.d.R. am Anfang der Aufzucht)			
ein Abteil Aufzuchtferkel (i.d.R. am Ende der Aufzucht)			
ein Abteil Mastschweine (i.d.R. am Anfang der Mast)			
ein Abteil Mastschweine (i.d.R. am Ende der Mast)			

☐ von Hoftierarzt/Berater durch SchwIP ermittelt (1x /12 Monate) Anteil der Schweine: _____%

☐ Schlachtbefunde (1x /12 Monate, falls ermittelt) * Anteil der Schweine: _____%

Zusatzinformationen:

Anzahl der relevanten Schwanz-/Ohrbeißausbrüche * in den vergangenen 12 Monaten:

Aufzuchtferkel: _____ Mastschweine: _____

Konnten mögliche Ursachen ermittelt werden? ☐ Nein

☐ Ja Welche? _____

Kommentar: _____

Sicherstellen der Durchführung einer Risikobewertung und Erhebung der Ohr-/Schwanzverletzungen durch den Tierhalter

1. Erhebung von Schwanz-/Ohrverletzungen durch den Tierhalter (Option 1 und Option 2):

■ Erforderlich, da Eingriffe nur unerlässlich sind, wenn bei $> 2\%$ der Tiere innerhalb der letzten 12 Monate Schwanz-/Ohrverletzungen aufgetreten sind.

■ Schwanzverletzung: Schwanz mit deutlich sichtbarer blutender Wunde, Kruste oder Schwellung*

■ Ohrverletzung: deutlich sichtbare, meist blutende Wunden und Krusten am Ohr*

(* KTBL 2016 Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Schwein)

→ Erhebung bildet die Grundlage für die **Tierhaltererklärung**

Aktionsplan DE

Sicherstellen der Erhebung der Ohr-/Schwanzverletzungen durch den Tierhalter

- Schwanzverletzung: Schwanz mit deutlich sichtbarer blutender Wunde, Kruste oder Schwellung*
(* KTBL 2016 Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Schwein)



Aktionsplan DE

Sicherstellen der Erhebung der Ohr-/Schwanzverletzungen durch den Tierhalter

- I Ohrverletzung: deutlich sichtbare, meist blutende Wunden und Krusten am Ohr* (besonders an Ohrspitze, Ohrrand oder Ohrgrund auftretend)

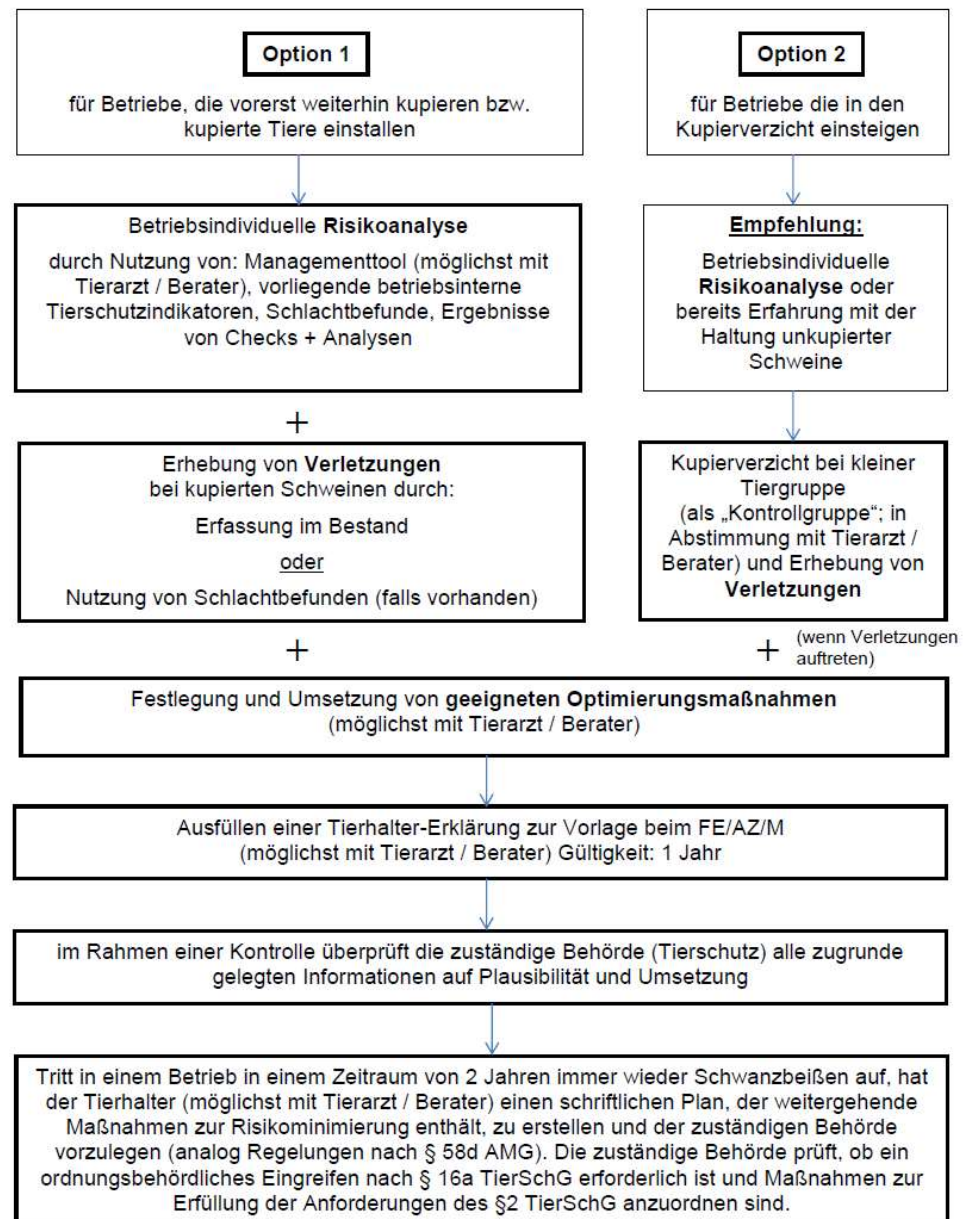
(* KTBL 2016 Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Schwein)



2. Risikobewertung

- I Erfassung Schwanzverletzungen
- I Risikoanalyse
- I Verbesserungsmaßnahmen

Ablaufplan zum Aktionsplan von Deutschland
zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein
(Stand: August 2018)



Aktionsplan DE

Sicherstellen der Durchführung einer **Risikoanalyse** durch den Tierhalter

- 2. Beurteilung der Risikofaktoren im Betrieb** (durch Tierhalter und Berater) **mindestens ein Mal pro Jahr und Anlass bezogen** bei **Beißgeschehen oder Ohrrandnekrosen**

Empfehlung KOM 2016/336:

- Beschäftigungsmaterial
- Sauberkeit
- Temperatur und Luftqualität
- Gesundheitszustand
- Wettbewerb um Futter und Raum
- Ernährung

Ziel der Risikoanalyse: die **Haltungsbedingungen** und das **Management** im **gesamten** Bestand dahingehend zu **verbessern**, dass die **Haltung von unkupierten** Schweinen künftig möglich ist!

Tierhalter/ Name: _____ Bauliche Einheit /Aufstallungssystem: _____

Checkliste zur Vermeidung von Verhaltensstörungen (Schwanzbeißen)

Grundsatz: Das routinemäßige Kupieren der Schwänze von Ferkeln ist verboten. Bevor ein solcher Eingriff vorgenommen wird, sind andere Maßnahmen zu treffen. **Der Tierhalter weist mit dieser Liste nach, dass er auf der Suche nach Maßnahmen ist, um auf das Kupieren zu verzichten!**

	Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)
1.	Haltung	Prinzip: Haltungsbedingungen, die geringe Anpassungsleistungen verlangen, wirken positiv!		
1.1	Umgang mit Problemtieren (- Nr. 3d)	Tierbetreuung durch ausgebildetes Personal gesichert, Kranknbucht (Liegebereich: Einstreu/ Unterlage) vorhanden, Opfertiere werden separiert.	Im Hinblick auf die Früherkennung von Verhaltensstörungen intensiv geschultes Personal vorhanden. Intensive Betreuung fokussiert auf Risikogruppen, kritische Zeitfenster: Mitte Ferkelaufzucht bis Mitte Schweinemast bzw. JS- Aufzucht, Tätertiere werden sofort separiert, Verletzungen der Opfertiere werden behandelt.	* **
1.2	Besatzdichte (- Nr. 3e)	10 kg - 20 kg = 0,20 m ² 20 kg - 30 kg = 0,35 m ² 30 kg - 50 kg = 0,50 m ² 50 kg - 110 kg = 0,75 m ² > 110 kg = 1,00 m ²	Platzangebot ermöglicht zeitgleiches Liegen aller Schweine einer Gruppe in entspannter Seitenlage: m ² / Schwein = 0,047 * kg Körpergewicht ^{0,67} Belegung niemals > 110 kg Tiere/m ² Stallgrundfläche	* **
1.3				
1.4				
1.5				

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/schweinehaltung-12476.html>

Tierhalter/ Name: _____ Bauliche Einheit /Aufstallungssystem: _____

Checkliste zur Vermeidung von Verhaltensstörungen (Schwanzbeißen)

Grundsatz: Das routinemäßige Kupieren der Schwänze von Ferkeln ist verboten. Bevor ein solcher Eingriff vorgenommen wird, sind andere Maßnahmen zu treffen. **Der Tierhalter weist mit dieser Liste nach, dass er auf der Suche nach Maßnahmen ist, um auf das Kupieren zu verzichten!**

	Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)
1.	Haltung	Prinzip: Haltungsbedingungen, die geringe Anpassungsleistungen verlangen, wirken positiv!		
1.1	Umgang mit Problemtieren (- Nr. 3d)	Tierbetreuung durch ausgebildetes Personal gesichert, Kranknbucht (Liegebereich: Einstreu/ Unterlage) vorhanden, Opfertiere werden separiert.	Im Hinblick auf die Früherkennung von Verhaltensstörungen intensiv geschultes Personal vorhanden. Intensive Betreuung fokussiert auf Risikogruppen, kritische Zeitfenster: Mitte Ferkelaufzucht bis Mitte Schweinemast bzw. JS- Aufzucht, Tätertiere werden sofort separiert, Verletzungen der Opfertiere werden behandelt.	* **
1.2	Besatzdichte (- Nr. 3e)	10 kg - 20 kg = 0,20 m ² 20 kg - 30 kg = 0,35 m ² 30 kg - 50 kg = 0,50 m ² 50 kg - 110 kg = 0,75 m ² > 110 kg = 1,00 m ²	Platzangebot ermöglicht zeitgleiches Liegen aller Schweine einer Gruppe in entspannter Seitenlage: m ² / Schwein = 0,047 * kg Körpergewicht ^{0,67} Belegung niemals > 110 kg Tiere/m ² Stallgrundfläche	* **
1.3	Sortierung (- Nr. 3e + 3d)	Gewichts- oder Geschlechtssortierung	Wurfgeschwister bleiben zusammen, keine Neugruppierungen, Aufzucht- oder Mastgruppen aus 1 bis max. 3 Würfen, keine Großgruppen > 40 Tiere, gemischtgeschl. Haltung	* **
1.4	Licht (- Nr. 3c)	Natürliches Licht (3 % bzw. 1,5 % Fensterfläche) vorhanden oder künstliches Licht (80 Lux)	Maßnahmen gegen direkte Sonneneinstrahlung, gleichmäßige Verteilung der Lichtquellen, künstliches Licht nicht > 100 Lux, nachts Notlicht < 10 Lux, Buchten mit unterschiedlich hellen Bereichen, Achtung: kein Dauerlicht!	* **
1.5	Buchtenstruktur (- Nr. 3b)	Bucht unstrukturiert, Vollspaltenboden	Offensichtliche Funktionsbereiche, Strukturelemente (z.B. höher, tiefer gelegte Fußboden Bereiche, Liegekoben, mittig eingebaute Futterautomaten oder Sensortröge kombiniert mit 1 bis 2 m Trennwand)	* **

Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
Stallklima Prinzip: wie Haltung – unangepasste Strömungsgeschwindigkeit und Temperaturschwankungen belasten!				
Strömungsgeschwindigkeit ^a (- Nr. 3c)	Abteil: 0,2 bis 0,3 m/s ^b , Buchten unterschiedlich durchströmt, keine Zugluft	Bucht: 0,15 - 0,2 m/s in allen Buchten gleich (keine ungeregelten Wandklappen, keine starke Strömung im Liegebereich) Spreizung der Lüftung: 6 K	- --	
Temperaturkomfort (- Nr. 3c)	Raumheizung, Raumtemperatur nach Wachstumskurve, Vollspaltenboden Beton, Temperaturgefälle von der Mitte zum Rand der Abteile bis max. 5 °C.	Raumtemperatur: • Umstellung + 2 °C • Übergangszeiten + 1 °C gleichmäßige Temperaturverteilung, technische Maßnahmen zur Verminderung der Wärmebelastung (z. B. Zuluftkühlung, Fußbodenaufbau mit Elementen unterschiedlicher Wärmeleitfähigkeit, konditionierte Unterflurzuluft, Hochdruckverneblung, Zonenheizung mit der Lüftung korrespondierend), Achtung zum Ende der Aufzucht: Kühle ersetzt Wärme.	- --	
Temperaturschwankung Tag/Nacht (- Nr. 3c)	max. 20 %	< 15 %	*	**
Schadgase ^a (- Nr. 3c)	NH ₄ nicht > 20 ppm CO ₂ nicht > 3.000 ppm SH ₂ nicht > 5 ppm	NH ₄ deutlich < 20 ppm CO ₂ deutlich < 3.000 ppm SH ₂ deutlich < 5 ppm Gülle max. 10 cm unter Spaltenboden	- --	
Luftfeuchtigkeit (- Nr. 3c)	60 bis 80 %	65 bis 75 %	*	**
Futter/Wasser Prinzip: beschäftigt nachhaltig und vermeidet Stress – ad libitum besser als restriktive Fütterung, Trocken- und Flüssigfütterung sind besser als Rohrbreiautomatenfütterung, enges Tier/Fressplatz-Verhältnis 1:1 besser als weites!				
Fressplätze (- Nr. 3e)	Tier-Fressplatz/Verhältnis: Rationierte Fütterung = 1 : 1 Tagesrationierte Fütterung = 2 : 1 ad-libitum-Fütterung: trocken = 4 : 1 breiförmig = 8 : 1 Sensorfütterung = 4 : 1	Tier-Fressplatz/Verhältnis: bevorzugt 1:1, Mindestfressplatzbreite: 		

2

Risikobereich (entsprechend der EU Empfeh- lung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
Stallklima Prinzip: wie Haltung – unangepasste Strömungsgeschwindigkeit und Temperaturschwankungen belasten!				
Strömungsgeschwindigkeit ^a (- Nr. 3c)	Abteil: 0,2 bis 0,3 m/s ^b , Buchten unterschiedlich durchströmt, keine Zugluft	Bucht: 0,15 - 0,2 m/s in allen Buchten gleich (keine ungere- gelten Wandklappen, keine starke Strömung im Liegebereich) Spreizung der Lüftung: 6 K	*	**
Temperaturkomfort (- Nr. 3c)	Raumheizung, Raumtempera- tur nach Wachstumskurve, Vollspaltenboden Beton, Temperaturgefälle von der Mitte zum Rand der Abteile bis max. 5 °C.	Raumtemperatur: • Umstellung + 2 °C • Übergangszeiten + 1 °C gleichmäßige Temperaturverteilung, technische Maßnahmen zur Verminderung der Wärmebelastung (z. B. Zuluftkühlung, Fußbodenaufbau mit Elementen unterschiedlicher Wärmeleit- fähigkeit, konditionierte Unterflurzuluft, Hochdruckverneblung, Zonenheizung mit der Lüftung korrespondierend), Achtung zum Ende der Aufzucht: Kühle ersetzt Wärme.	*	**
Temperaturschwankung Tag/Nacht (- Nr. 3c)	max. 20 %	< 15 %	*	**
Schadgase ^a (- Nr. 3c)	NH ₄ nicht > 20 ppm CO ₂ nicht > 3.000 ppm SH ₂ nicht > 5 ppm	NH ₄ deutlich < 20 ppm CO ₂ deutlich < 3.000 ppm SH ₂ deutlich < 5 ppm Gülle max. 10 cm unter Spaltenboden	*	**
Luftfeuchtigkeit (- Nr. 3c)	60 bis 80 %	65 bis 75 %	*	**
Futter/Wasser Prinzip: beschäftigt nachhaltig und vermeidet Stress – ad libitum besser als restriktive Fütterung, Trocken- und Flüssigfütterung sind besser als Rohrbreiautomatenfütterung, enges Tier/Fressplatz-Verhältnis 1:1 besser als weites!				
Fressplätze (- Nr. 3e)	Tier-Fressplatz/Verhältnis: Rationierte Fütterung = 1 : 1 Tagesrationierte Fütterung = 2 : 1 ad-libitum-Fütterung: trocken = 4 : 1 breiförmig = 8 : 1 Sensorfütterung = 4 : 1	Tier-Fressplatz/Verhältnis: bevorzugt 1:1, Mindestfressplatzbreite: < 25 kg KM = 18 cm 26 – 60 kg KM = 27 cm 61 – 120 kg KM = 33 cm > 120 kg KM = 40 cm Sauen = 47 cm	*	**

2

Risikobereich (entsprechend der EU Empfeh- lung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
Fütterungstechnik (- Nr. 3e)	Rohrbreiautomaten mit kon- struktiv getrennter Fut- ter/Wasserschale.	Trocken- oder Flüssigfütterung mit TFPV max.: 2,5:1 Rohrbreiautomaten nur in Kombination mit Beschäftigungsfut- ter oder Wühlerde.	*	**
Futtermenge und Futterzu- sammensetzung ^a (- Nr. 3f)	bedarfsgerecht, hygienisch unbedenklich ZEA < 0,25 mg/kg Futter DON < 1,00 mg/kg Futter Natrium = 0,2 % ad libitum oder restriktiv	Phasen- oder Multiphasenfütterung, Übergänge verschnitten; hohe Proteinqualität (FA: 0,9, Mast: 0,7 g Lysin/ MJME), aber eher geringe Proteinmenge (< 17 % RP für Ferkel), geringe Pufferkapazität (<700 meq/kg), keine Mykotoxin- und geringe Endotoxinlast, bei Verdacht Einsatz bewährter Toxinbinder, Natrium: bis + 0,15 %, in kritischen Zeitfenstern Futterkurve <u>angepasst</u> (bis ± 15 % Futtermenge, Energiebegrenzung über Trockensubstanz (-2 %) und/oder Faser: Ferkel mind.= 4 % Rfa, Mast mind.= 5 % Rfa, z.T. fermentierbar (Gras, Luzerne)	*	**
Wasser (- Nr. 3f)	für alle Schweine jederzeit Zugang zu Wasser in ausrei- chender Qualität, von der Füt- terung getrennt, für je 12 Schweine eine Tränke, unregulierte Zapfentränken	Tränken im Durchfluss an Trinkvermögen angepasst: Aufzuchtferkel ca. 0,5 l/min Mastschweine ca. 1,0 l/min Sauen ca. 1,5 l/min Tränken aus offener Fläche: Aqua Level oder „wangenfreie“ Beckenränke regelmäßig reinigen, Wasserqualität (geringe Keim- bzw. Fe <3 mg/l], Mn <4 mg/l] Gehalte!) prüfen, Ziel: Trinkwasserqualität und ausreichende Aufnahmemenge!	*	**
Beschäftigung Prinzip: muss den Wühltrieb befriedigen (am Boden, gemeinsam) oder in anderer Weise mit dem Futteraufnahmeverhalten in Verbin- dung stehen!				
Material (- Nr. 3a)	manipulierbares Beschäfti- gungsmaterial, ausreichend vorhanden, gesundheitlich unbedenklich	Prinzip 2. Futterstrecke: Fressbares, faserreiches, pelletier- tes Beschäftigungsmaterial (Luzerne, Gras, Pellets möglichst groß), Strohraufen oder Einstreu mit trockenem, unverpilztem Stroh oder Heu, Torf (Achtung: Qualität beachten!), oder Umsetzung von o.g. Prinzip durch technisches Beschäfti- gungsgerät, Wechsel des Beschäftigungsmaterials täglich oder Angebot von Beschäftigungsfutter in optimalen Mengen mehrmals täglich!	*	**

LfULG, E. Meyer, Stand: 01/2019

3

Risikobereich (entsprechend der EU Empfeh- lung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
Fütterungstechnik (- Nr. 3e)	Rohrbreiautomaten mit kon- struktiv getrennter Fut- ter/Wasserschale.	Trocken- oder Flüssigfütterung mit TFPV max.: 2,5:1 Rohrbreiautomaten nur in Kombination mit Beschäftigungsfut- ter oder Wühlerde.	*	**
Futtermenge und Futterzu- sammensetzung ^a (- Nr. 3f)	bedarfsgerecht, hygienisch unbedenklich ZEA < 0,25 mg/kg Futter DON < 1,00 mg/kg Futter Natrium = 0,2 % ad libitum oder restriktiv	Phasen- oder Multiphasenfütterung, Übergänge verschnitten; hohe Proteinqualität (FA: 0,9, Mast: 0,7 g Lysin/ MJME), aber eher geringe Proteinmenge (< 17 % RP für Ferkel), geringe Pufferkapazität (<700 meq/kg), keine Mykotoxin- und geringe Endotoxinlast, bei Verdacht Einsatz bewährter Toxinbinder, Natrium: bis + 0,15 %, in kritischen Zeitfenstern Futterkurve angepasst (bis ± 15 % Futtermenge, Energiebegrenzung über Trockensubstanz (-2 %) und/oder Faser: Ferkel mind.= 4 % Rfa, Mast mind.= 5 % Rfa, z.T. fermentierbar (Gras, Luzerne)	*	
			**	
Wasser (- Nr. 3f)	für alle Schweine jederzeit Zugang zu Wasser in ausrei- chender Qualität, von der Füt- terung getrennt, für je 12 Schweine eine Tränke, unregulierte Zapfentränken	Tränken im Durchfluss an Trinkvermögen angepasst: Aufzuchtferkel ca. 0,5 l/min Mastschweine ca. 1,0 l/min Sauen ca. 1,5 l/min Tränken aus offener Fläche: Aqua Level oder „wangenfreie“ Beckenränke regelmäßig reinigen, Wasserqualität (geringe Keim- bzw. Fe <3 mg/l, Mn <4 mg/l Gehalte!) prüfen, Ziel: Trinkwasserqualität und ausreichende Aufnahmemenge!	*	
			**	
Beschäftigung Prinzip: muss den Wühltrieb befriedigen (am Boden, gemeinsam) oder in anderer Weise mit dem Futteraufnahmeverhalten in Verbin- dung stehen!				
Material (- Nr. 3a)	manipulierbares Beschäfti- gungsmaterial, ausreichend vorhanden, gesundheitlich unbedenklich	Prinzip 2. Futterstrecke: Fressbares, faserreiches, pelletier- tes Beschäftigungsmaterial (Luzerne, Gras, Pellets möglichst groß), Strohraufen oder Einstreu mit trockenem, unverpilztem Stroh oder Heu, Torf (Achtung: Qualität beachten!), oder Umsetzung von o.g. Prinzip durch technisches Beschäfti- gungsgerät, Wechsel des Beschäftigungsmaterials täglich oder Angebot von Beschäftigungsfutter in optimalen Mengen mehrmals täglich!	*	
			**	

LfULG, E. Meyer, Stand: 01/2019

3

Risikobereich (entsprechend der EU Empfeh- lung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
Tiergesundheit Prinzip: hoher Gesundheitsstatus senkt die Anzahl möglicher Tropfen, die das Fass zum Überlaufen bringen können! (optimale Tier- gesundheit im Herkunftsbestand – unverdächtig für PRRSV, Mycoplasma hyopneumoniae, Actinobacillus pleuropneumoniae, Rhinitis atrophicans, Räude, Dysenterie)				
Verlustsituation	Saugferkel: 14,9 % Aufzuchtferkel: 2,9 % Mastschweine: 3,1 %	Werte geringer als der Bundesdurchschnitt (2017)	*	**
Reinigung/ Desinfektion (- Nr. 3b)	in der Serviceperiode	strenges Rein-Raus-Prinzip, kein Zurückstallen, Überprüfung des Reinigungs- und Desinfektionserfolges.	*	**
Prophylaxe (- Nr. 3d)	Ferkelbezug aus maximal drei Betrieben	Ferkelbezug aus nur einem Betrieb mit definiertem Gesund- heitsstatus und angepasstem Impfregime	*	**
Räude, Spulwürmer (- Nr. 3d)	Regelmäßige Endo- und Ektoparasiten Bekämpfung	Räude Sanierung, spez. Desinfektion gegen Spulwurm	*	**
Therapie ^a (- Nr. 3d)	Einstallmetaphylaxe auf der Grundlage klinischer Erkran- kungen (Erregernachweis und Resistogramm)	frühzeitige und konsequente Einzeltierbehandlung, regelmäßiges Monitoring und Überprüfung von Keimspektrum und Resistenzlage, falls erforderlich: ausreichend umfangrei- che Diagnostik durch Sektionen.	*	**
Vitamin E Vitamin C (- Nr. 3d)	60 bis 100 mg/kg Futter keine Empfehlung	100 mg/kg Futter 100 mg/kg Futter bei Stress	*	**
Fliegen (- Nr. 3b und 3d)	Reinigung, Desinfektion der Abteile (Rein-Raus)	zusätzliche Bekämpfung am Tier (adulte Fliegen und Maden)	*	**
Überprüfung der Maßnahmen durch kupierte bzw. unkupierte Kontrolltiere			n Kontrolltiere [] Kupiergrad [%] vom Schwanzbeißen betroffen [%]	
Sonstige Maßnahmen:			Unterschrift:	
Jährliches Beratungsgespräch mit Tierarzt/Landwirtschaftlichem Berater am:			Tierarzt	Tierhalter

^a Messprotokolle/Untersuchungsatteste anfügen ^b Beratungspraxis **Hinweis: Das Ziel ist die Haltung von unkupierten Tieren. Aber auch der Kupiergrad ist geeignet um sich auf den Weg zum Kupierverzicht zu machen!**

Bearbeiter: Dr. Eckhard Meyer (Referat: Tierhaltung und Fütterung)
E-Mail: eckhard.meyer@smul.sachsen.de Telefon: 034222 46-2208

Stand: Januar 2019

4

Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
Tiergesundheit Prinzip: hoher Gesundheitsstatus senkt die Anzahl möglicher Tropfen, die das Fass zum Überlaufen bringen können! (optimale Tiergesundheit im Herkunftsbestand – unverdächtig für PRRSV, Mycoplasma hyopneumoniae, Actinobacillus pleuropneumoniae, Rhinitis atrophicans, Räude, Dysenterie)				
Verlustsituation	Saugferkel: 14,9 % Aufzuchtferkel: 2,9 % Mastschweine: 3,1 %	Werte geringer als der Bundesdurchschnitt (2017)	*	**
Reinigung/Desinfektion (- Nr. 3b)	in der Serviceperiode	strenges Rein-Raus-Prinzip, kein Zurückstallen, Überprüfung des Reinigungs- und Desinfektionserfolges.	*	**
Prophylaxe (- Nr. 3d)	Ferkelbezug aus maximal drei Betrieben	Ferkelbezug aus nur einem Betrieb mit definiertem Gesundheitsstatus und angepasstem Impfregime	*	**
Räude, Spulwürmer (- Nr. 3d)	Regelmäßige Endo- und Ektoparasiten Bekämpfung	Räude Sanierung, spez. Desinfektion gegen Spulwurm	*	**
Therapie ^a (- Nr. 3d)	Einstallmetaphylaxe auf der Grundlage klinischer Erkrankungen (Erregernachweis und Resistogramm)	frühzeitige und konsequente Einzeltierbehandlung, regelmäßiges Monitoring und Überprüfung von Keimspektrum und Resistenzlage, falls erforderlich: ausreichend umfangreiche Diagnostik durch Sektionen.	*	**
Vitamin E Vitamin C (- Nr. 3d)	60 bis 100 mg/kg Futter keine Empfehlung	100 mg/kg Futter 100 mg/kg Futter bei Stress	*	**
Fliegen (- Nr. 3b und 3d)	Reinigung, Desinfektion der Abteile (Rein-Raus)	zusätzliche Bekämpfung am Tier (adulte Fliegen und Maden)	*	**
Überprüfung der Maßnahmen durch kupierte bzw. unkupierte Kontrolltiere			n Kontrolltiere [] Kupiergrad [%] vom Schwanzbeißen betroffen [%]	
Sonstige Maßnahmen:			Unterschrift:	
Jährliches Beratungsgespräch mit Tierarzt/Landwirtschaftlichem Berater am:			Tierarzt	Tierhalter

^a Messprotokolle/Untersuchungsatteste anfügen ^b Beratungspraxis **Hinweis: Das Ziel ist die Haltung von unkupierten Tieren. Aber auch der Kupiergrad ist geeignet um sich auf den Weg zum Kupierverzicht zu machen!**

Bearbeiter: Dr. Eckhard Meyer (Referat: Tierhaltung und Fütterung)
E-Mail: eckhard.meyer@smul.sachsen.de Telefon: 034222 46-2208

Stand: Januar 2019

4

Dr. Stephan Koch - SMS

Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
5. Tiergesundheit	Prinzip: hoher Gesundheitsstatus senkt die Anzahl möglicher Tropfen, die das Fass zum Überlaufen bringen können! (optimale Tiergesundheit im Herkunftsbestand – unverdächtig für PRRSV, Mycoplasma hyopneumoniae, Actinobacillus pleuropneumoniae, Rhinitis atrophicans, Räude, Dysenterie)			
5.1 Verlustsituation	Saugferkel: 14,9 % Aufzuchtferkel: 2,9 % Mastschweine: 3,1 %	Werte geringer als der Bundesdurchschnitt (2017)	-	**
5.2 Reinigung/Desinfektion (- Nr. 3b)	in der Serviceperiode	strenges Rein-Raus-Prinzip, kein Zurückstallen, Überprüfung des Reinigungs- und Desinfektionserfolges.	-	**
5.3 Prophylaxe (- Nr. 3d)	Ferkelbezug aus maximal drei Betrieben	Ferkelbezug aus nur einem Betrieb mit definiertem Gesundheitsstatus und angepasstem Impfregime	-	**
5.4 Räude, Spulwürmer (- Nr. 3d)	Regelmäßige Endo- und Ektoparasiten Bekämpfung	Räude Sanierung, spez. Desinfektion gegen Spulwurm	-	**
5.5 Therapie ^a (- Nr. 3d)	Einstallmetaphylaxe auf der Grundlage klinischer Erkrankungen (Erregernachweis und Resistogramm)	frühzeitige und konsequente Einzeltierbehandlung, regelmäßiges Monitoring und Überprüfung von Keimspektrum und Resistenzlage, falls erforderlich: ausreichend umfangreiche Diagnostik durch Sektionen.	-	**
5.6 Vitamin E (- Nr. 3d)	60 bis 100 mg/kg Futter	100 mg/kg Futter	-	**
5.7 Vitamin C (- Nr. 3b und 3d)	keine Empfehlung	100 mg/kg Futter bei Stress	-	**
5.7 Fliegen (- Nr. 3b und 3d)	Reinigung, Desinfektion der Abteile (Rein-Raus)	zusätzliche Bekämpfung am Tier (adulte Fliegen und Maden)	-	**
6.	Überprüfung der Maßnahmen durch kupierte bzw. unkupierte Kontrolltiere		n Kontrolltiere [] Kupiergrad [%] vom Schwanzbeißen betroffen [%]	
7.	Sonstige Maßnahmen:		Unterschrift:	
8.	Jährliches Beratungsgespräch mit Tierarzt/Landwirtschaftlichem Berater am:		Tierarzt _____ Tierhalter _____	

^a Messprotokolle/Untersuchungsatteste anfügen ^b Beratungspraxis **Hinweis: Das Ziel ist die Haltung von unkupierten Tieren. Aber auch der Kupiergrad ist geeignet um sich auf den Weg zum Kupiervorzicht zu machen!**

Bearbeiter: Dr. Eckhard Meyer (Referat: Tierhaltung und Fütterung)
E-Mail: eckhard.meyer@smul.sachsen.de Telefon: 034222 46-2208

Stand: Januar 2019

Gibt's jetzt auch in Englisch!

Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336-)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert, Verfahren (Datum der Erfassung, Wert bzw. Verfahren vor* bzw. nach** Einleitung der Maßnahme)	
5. Tiergesundheit	Prinzip: hoher Gesundheitsstatus senkt die Anzahl möglicher Tropfen, die das Fass zum Überlaufen bringen können! (optimale Tiergesundheit im Herkunftsbestand – unverdächtig für PRRSV, Mycoplasma hyopneumoniae, Actinobacillus pleuropneumoniae, Rhinitis atrophicans, Räude, Dysenterie)			
5.1 Verlustsituation	Saugferkel: 14,9 % Aufzuchtferkel: 2,9 % Mastschweine: 3,1 %	Werte geringer als der Bundesdurchschnitt (2017)	-	**
5.2 Reinigung/Desinfektion (- Nr. 3b)	in der Serviceperiode	strenges Rein-Raus-Prinzip, kein Zurückstallen, Überprüfung des Reinigungs- und Desinfektionserfolges.	-	**
5.3 Prophylaxe (- Nr. 3d)	Ferkelbezug aus maximal drei Betrieben	Ferkelbezug aus nur einem Betrieb mit definiertem Gesundheitsstatus und angepasstem Impfregime	-	**
5.4 Räude, Spulwürmer (- Nr. 3d)	Regelmäßige Endo- und Ektoparasiten Bekämpfung	Räude Sanierung, spez. Desinfektion gegen Spulwurm	-	**
5.5 Therapie ^a (- Nr. 3d)	Einstallmetaphylaxe auf der Grundlage klinischer Erkrankungen (Erregernachweis und Resistogramm)	frühzeitige und konsequente Einzeltierbehandlung, regelmäßiges Monitoring und Überprüfung von Keimspektrum und Resistenzlage, falls erforderlich: ausreichend umfangreiche Diagnostik durch Sektionen.	-	**
5.6 Vitamin E (- Nr. 3d)	60 bis 100 mg/kg Futter	100 mg/kg Futter	-	**
5.7 Vitamin C (- Nr. 3b und 3d)	keine Empfehlung	100 mg/kg Futter bei Stress	-	**
5.7 Fliegen (- Nr. 3b und 3d)	Reinigung, Desinfektion der Abteile (Rein-Raus)	zusätzliche Bekämpfung am Tier (adulte Fliegen und Maden)	-	**
6.	Überprüfung der Maßnahmen durch kupierte bzw. unkupierte Kontrolltiere		n Kontrolltiere [] Kupiergrad [%] vom Schwanzbeißen betroffen [%]	
7.	Sonstige Maßnahmen:		Unterschrift:	
8.	Jährliches Beratungsgespräch mit Tierarzt/Landwirtschaftlichem Berater am:		Tierarzt _____ Tierhalter _____	

^a Messprotokolle/Untersuchungsatteste anfügen ^b Beratungspraxis **Hinweis: Das Ziel ist die Haltung von unkupierten Tieren. Aber auch der Kupiergrad ist geeignet um sich auf den Weg zum Kupiervorzicht zu machen!**

Bearbeiter: Dr. Eckhard Meyer (Referat: Tierhaltung und Fütterung)
E-Mail: eckhard.meyer@smul.sachsen.de Telefon: 034222 46-2208

Stand: Januar 2019

Risikobereich (entsprechend der EU Empfehlung 2016/336)	Standard	Verbesserter Standard	Betrieblicher Wert (Datum der Erfassung vor- und nachher)	Verfahren (w. Verfahren Maßnahme)
5. Tiergesundheit	Prinzip: hoher Gesundheitsstatus senkt die Anzahl möglicher Tropfen, die das Fass zum Überlaufen bringen. Tiergesundheit im Herkunftsbestand – unverdächtig für PRRSV, Mycoplasma hyopneumoniae, Rhinitis atrophicans, Räude, Dysenterie)			
5.1 Verlustsituation	Saugferkel: 14,9 % Aufzuchtferkel: 2,9 % Mastschweine: 3,1 %	Werte geringer als der Bund		
5.2 Reinigung/Desinfektion (- Nr. 3b)	in der Serviceperiode	strengere		
5.3 Prophylaxe (- Nr. 3d)	Ferkelbezug aus maximal 3 Betrieben			
5.4 Räude, Spulwürmer (- Nr. 3d)	Regelmäßig			
5.5 Therapie				
5.6 Vitamin E				
5.7 Vitamin C				
6. Fliegen				
6. Überprüfung				
7. Sonstige Maßnahmen				
8. Jährliches				

Animal owner / name: _____ Department: _____

Checklist for preventing behavioural disorders (tail biting)

Guideline: Routine tail docking on piglets is prohibited. Other measures must be taken before such a procedure is performed. With this list, the animal owner verifies that they are searching for measures to avoid tail docking.

Risk area (according to the EU recommendation 2016/336)	Standard	Improved standard	Operational value, process (Date of record, value / process before / after introduction of the measure)
Husbandry	Principle: Husbandry conditions that require low adaptation efforts have a positive effect		
Handling problem animals (- no. 3d)	Animal care ensured by trained staff, sickly pigs (resting area: bedding/mat) available, victim animals are separated	Comprehensively trained staff is available to detect any behavioural problems clearly The intensive care focuses on risk groups and critical time windows: Mid piglet rearing until mid pig fattening or gilt rearing, perpetrator animals are separated, injuries of the victim animals are treated.	*
Stock density (- no. 3e)	10 kg – 20 kg = 0,20 m ² /20 kg – 30 kg = 0,35 m ² /30 kg – 50 kg = 0,50 m ² /50 kg – 110 kg = 0,75 m ² /110 kg = 1,00 m ²	The space allows all pigs in one group to lie down at the same time in a relaxed sideways position: m ² /pig = 0,047 * kg body weight ^{0,67} Occupancy never > 110 kg animals/m ² stay area	*
Sorting (- no. 3e + 3d)	Weight or sex sorting	Littermates stay together, no regroupings, rearing or fattening groups from 1 to max. 3 litters, no large groups > 40 animals, mixed sex husbandry	**
Light (- no. 3c)	Natural light (3% / 1.5% window surface) in place or artificial lighting (60 lux)	Measures against direct sunlight, even distribution of light sources, artificial light not > 100 lux, night emergency light < 10 lux, pens with differently lit areas, Warning: no permanent light!	**

Saxon State Office for the Environment, Agriculture and Geology, E. Meyer, Dated: 05/2018

n Kontrolltiere []	Kupiergrad []	%
vom Schwanzbeissen betroffen []		%
Unterschrift:		
Tierarzt	Tierhalter	

Bearbeiter: _____ E-Mail: _____

Stand: Januar 2019

Sicherstellen der Durchführung einer **Risikoanalyse** durch den Tierhalter

- I **Ziel der Risikoanalyse:** die **Haltungsbedingungen** und das **Management** im **gesamten** Bestand dahingehend zu **verbessern**, dass die **Haltung von unkupierten** Schweinen künftig möglich ist!
- I Auch **bei Option 2*** wird auch eine **Risikobewertung im gesamten Betrieb empfohlen**. Es muss auf jeden Fall **anlassbezogen** eine Risikobewertung in dem **Abteil** durchgeführt werden, in dem die nicht kupierten Tiere gehalten werden. **Das Ergebnis ist im ganzen Betrieb umzusetzen, da die Tierzahl der unkupierten Gruppe kontinuierlich vergrößert wird.**
- I Wer weiterhin kupiert oder kupierte Ferkel hält, **hat bis zum 01.07.2019 einen betriebsindividuelle Risikoanalyse durchzuführen.**
- I Die Risikoanalyse muss **für jede Produktionsstufe** (Ferkelerzeuger, Aufzüchter, Mäster) **getrennt** durchgeführt werden.

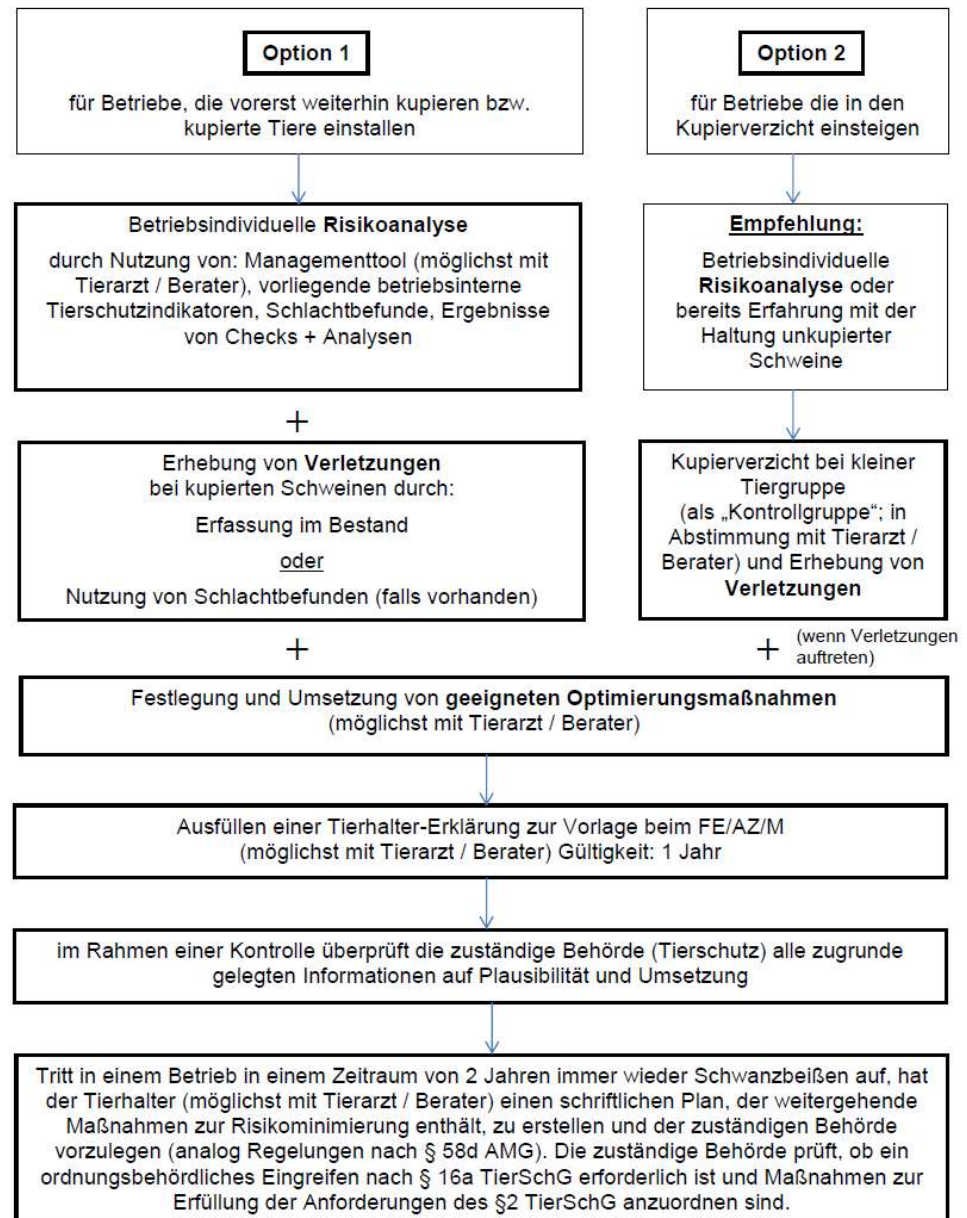
Option 2: Betriebe, in denen **weniger** als 2% der Tiere relevante Ohr-/Schwanzverletzungen haben und die daher in den Kupierverzicht einsteigen.

Dr. Stephan Koch - SMS

2. Risikobewertung

- I Erfassung Schwanzverletzungen
- I Risikoanalyse
- I Verbesserungsmaßnahmen

Ablaufplan zum Aktionsplan von Deutschland
zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein
(Stand: August 2018)



Aktionsplan DE

Sicherstellen der Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen durch den Tierhalter

- I Festlegung und Umsetzung von **geeigneten Optimierungsmaßnahmen** durch Tierhalter (möglichst mit Tierarzt/Berater)
- I Anhand der Sächsischen **Checkliste zur Vermeidung von Verhaltensstörungen** (Schwanzbeißen) [oder einem anderen geeigneten Analyseinstrument] **muss** der Tierhalter **Maßnahmen** treffen, um das Risiko in seinem Betrieb zu verringern, dass Schwänze kupiert werden.
- I → Es müssen schrittweise **Verbesserungen** erfolgen, **dokumentiert** werden und **im Stall erkennbar** sein! **Mindeststandards müssen eingehalten werden!** Zudem **Analyse**, wo Schwachstellen sind und welche Maßnahmen aussichtsreich sind. Diese sind **schrittweise einzuleiten**.
- I Auf dieser Grundlage erstellen der Tierhalter und ein Berater (z. B. Tierarzt)
- I eine **Tierhalter-Erklärung** zur Vorlage beim Ferkelerzeuger/Aufzüchter/Mäster

Aktionsplan DE

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Sicherstellen der Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen durch den Tierhalter Bei der Wahl von Option 2:

- Betrieb hat mindestens **eine unkupierte Tiergruppe** in Höhe von **1%** der Tierplätze – mindestens **3** Tiere zu halten. (Kennzeichnen + dokumentieren!)
- Beim **nächsten** Durchgang ist die Tierzahl **auf 5%** der Tierplätze **zu erhöhen**, wenn keine relevanten Ohr-/Schwanzverletzungen aufgetreten sind.
- Wenn **Verletzungen** aufgetreten sind, ist eine **Risikoanalyse** in den betroffenen Abteilen durchzuführen und das Ergebnis im **gesamten** Betrieb umzusetzen.
- Bei **jedem weiteren** unverletzten Durchgang wird die Tierzahl um jeweils **weitere 5 %** der Tierplätze erhöht.

Aktionsplan DE

Sicherstellen der Durchführung **von Verbesserungsmaßnahmen** durch den Tierhalter **Bei der Wahl von Option 2:**

- Bei **jedem weiteren** unverletzten Durchgang wird die Tierzahl um jeweils **weitere 5 % erhöht**.
- Wenn **> 20%** verletzte Tiere bei den **unkupierten Tieren und**
- **nach Risikoanalyse** Ursache nicht zweifelsfrei festzustellen:
- -> **Möglichkeit** beim nächsten Durchgang mit einem geringeren Anteil unkupierter Tiere zu beginnen. Dabei soll jeweils möglichst **nur eine Steigerungskategorie** (von 10% auf 5%, von 5% auf 1 %) zurückgegangen werden.

Aktionsplan DE

→ Tierhaltererklärung
ab 01.07.2019 verbindlich

= Ergebnis der Risikoanalyse!

Notwendig zur Bestellung von
kupierten Ferkeln durch Mäster und
dient als Erlaubnis zum Kupieren
durch den Ferkelerzeuger

Plausibilitätskontrolle durch LÜVA !!
(FVO: Kein Blankoschein)

Tierhalter kann **Hoftierarzt** bitten,
seine Angaben durch Unterschrift zu
Bestätigen.

Dr. Stephan Koch - SMS

Tierhalter-Erklärung (Gültigkeit: 12 Monate)

VVO-Nr: _____

☐ Saugferkel

☐ Aufzuchtferkel

☐ Mastschweine

Betrieb: _____

Anschrift: _____

1. In meinem Schweinebetrieb wurde heute eine Risikoanalyse abgeschlossen. Diese umfasst folgende Bereiche:

- ✓ Beschäftigung
- ✓ Stallklima
- ✓ Gesundheit und Fitness
- ✓ Wettbewerb um Ressourcen
- ✓ Ernährung
- ✓ Struktur und Sauberkeit der Bucht

☐ Geeignete Optimierungsmaßnahmen wurden eingeleitet.

2. In meinem Schweinebetrieb ist für den Gesamtbestand das Kürzen der Schwänze derzeit unerlässlich, da ...

a)

☐ ... in meinem Betrieb Schwanz-/Ohrverletzungen in folgenden Produktionsstufen aufgetreten sind (jeweils > 2 % der Tiere in den letzten 12 Monaten)

☐ Saugferkel

☐ Aufzuchtferkel

☐ Mastschweine

und/oder

b)

☐ ... aus einem/mehreren Fremdbetrieb/en die Unerlässlichkeit dargelegt wurde, (eine/mehrere) entsprechende gültige Tierhalter-Erklärung/en liegt/liegen vor.

und/oder

3.

☐ In meinem Schweinebestand wird nachweislich eine unkupierte Tiergruppe gehalten (während der Mastphase werden zu jedem Zeitpunkt mindestens 1 % der vorhandenen Tierplätze mit unkupierten Tieren belegt; unkupierte Schweine werden dauerhaft z.B. über eine farbige Markierung der Ohrmarke gekennzeichnet).

(Ort, Datum)

(Unterschrift Tierhalter)

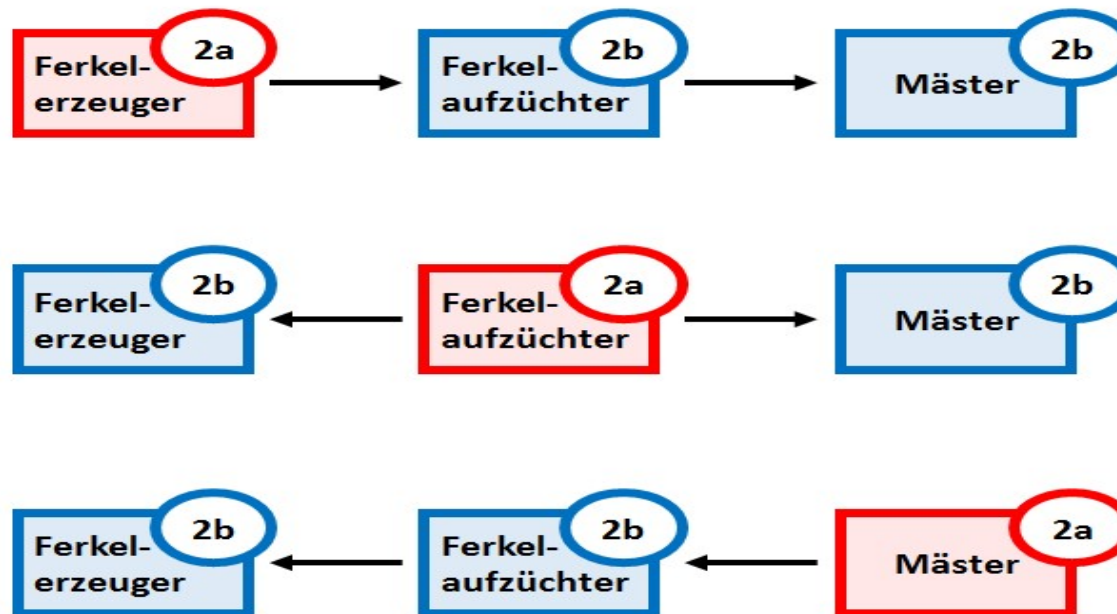
(Unterschrift Tierarzt*)

(Unterschrift Berater*)

* Die Unterschrift durch den Tierhalter ist verpflichtend, die Bestätigung durch den Tierarzt/Berater ist freiwillig.

Praxisbeispiele: Weg der Tierhalter-Erklärung

- 2a** = im eigenen Betrieb sind Schwanz-/Ohrverletzungen bei > 2 % der Tiere in den letzten 12 Monaten aufgetreten
- 2b** = die Unerlässlichkeit für das Kupieren wird über einen Fremdbetrieb in der Lieferkette dargelegt
- = Weg der Tierhalter-Erklärung dessen, **bei dem kupieren unerlässlich ist**



Tierhaltererklärung - Nachweis der Unerlässlichkeit

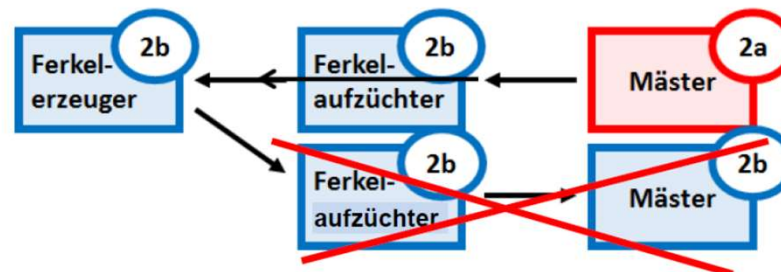
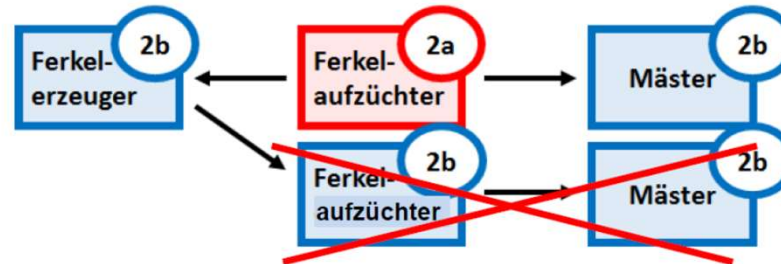
Ein Mäster hat mehrere Ferkellieferanten. Einer davon hat laut Tierhalter-Erklärung nicht die Notwendigkeit zu kupieren (2b nach Tierhalter-Erklärung). Muss der Mäster unkupierte Ferkel aus diesem Betrieb einstellen?	Er muss dann keine unkupierten Ferkel übernehmen, wenn er selber in der Mast nachweislich Probleme mit unkupierten Tieren hat (> 2% der Tiere mit Schwanz-/Ohrverletzungen; 2a nach Tierhalter-Erklärung). Für diesen Fall ist es erforderlich, dass dem Ferkelerzeuger eine Kopie der aktuellen Tierhalter-Erklärung des Mästers, als Nachweis für die Unerlässlichkeit des Kupierens, vorliegt, damit er für diesen Mäster die Ferkel kupieren darf. Wenn in seinem Mastbetrieb bei weniger als 2% der Tiere Schwanz-/Ohrverletzungen auftreten (2b nach Tierhalter-Erklärung), muss er zumindest eine Gruppe von unkupierten Ferkeln einstellen und wird damit zum 3-er Betrieb. Die restlichen Ferkel darf der Ferkellieferant für ihn kupieren.
Muss ein Ferkelerzeuger der mehrere Aufzucht- bzw. Mastbetriebe mit Ferkeln beliefert, zwischen den Partien unterscheiden, ob diese kupiert werden müssen oder nicht?	Grundsätzlich muss ein Ferkelerzeuger, bei dem selbst das Kupieren nicht unerlässlich ist, für alle Tiere, die er kupiert, nachweisen, dass der zukünftige Halter kupierte Tiere benötigt. Fachlich erforderlich, um die Anerkennung des Aktionsplans durch die KOM nicht zu gefährden. Außerdem Wortlaut § 6 Abs. 1 Nr. 3 TierSchG „Eingriff im Einzelfall (...) unerlässlich“. Aufgrund der Umsetzungsprobleme in der Lieferkette wird von AGT als erster Schritt akzeptiert, dass den Ferkelerzeugern für die Betriebe, in die ein maßgeblicher Anteil der Ferkel verkauft wird, entsprechende Tierhaltererklärungen der belieferten Betriebe vorliegen. Folgende Praxisbeispiele sind also künftig nicht erlaubt:

Praxisbeispiele: Weg der Tierhalter-Erklärung

2a = im eigenen Betrieb sind Schwanz-/Ohrverletzungen bei > 2 % der Tiere in den letzten 12 Monaten aufgetreten

2b = die Unerlässlichkeit für das Kupieren wird über einen Fremdbetrieb in der Lieferkette dargelegt

→ = Weg der Tierhalter-Erklärung dessen, bei dem kupieren unerlässlich ist

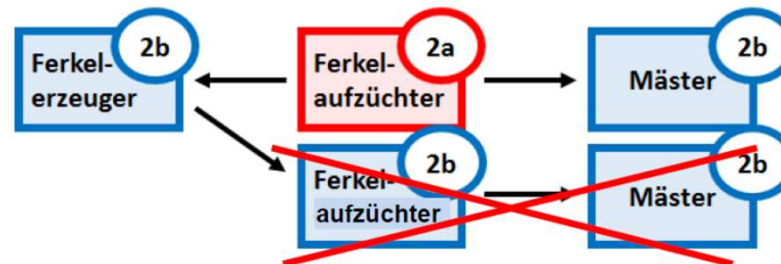


Praxisbeispiele: Weg der Tierhalter-Erklärung

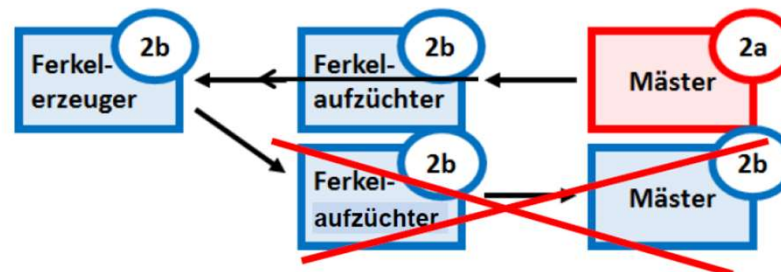
2a = im eigenen Betrieb sind Schwanz-/Ohrverletzungen bei > 2 % der Tiere in den letzten 12 Monaten aufgetreten

2b = die Unerlässlichkeit für das Kupieren wird über einen Fremdbetrieb in der Lieferkette dargelegt

→ = Weg der Tierhalter-Erklärung dessen, bei dem kupieren unerlässlich ist



Ein Ferkelaufzüchter kann nicht für alle Kunden das Kupieren legitimieren!

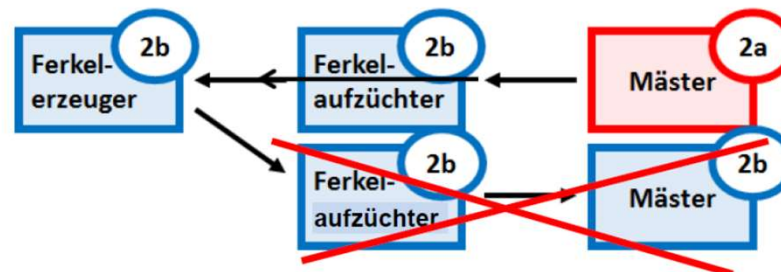
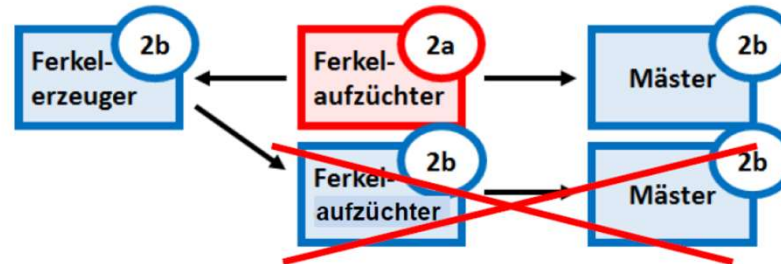


Praxisbeispiele: Weg der Tierhalter-Erklärung

2a = im eigenen Betrieb sind Schwanz-/Ohrverletzungen bei > 2 % der Tiere in den letzten 12 Monaten aufgetreten

2b = die Unerlässlichkeit für das Kupieren wird über einen Fremdbetrieb in der Lieferkette dargelegt

→ = Weg der Tierhalter-Erklärung dessen, bei dem kupieren unerlässlich ist



Ein Mast kann nicht für alle Kunden das Kupieren legitimieren!

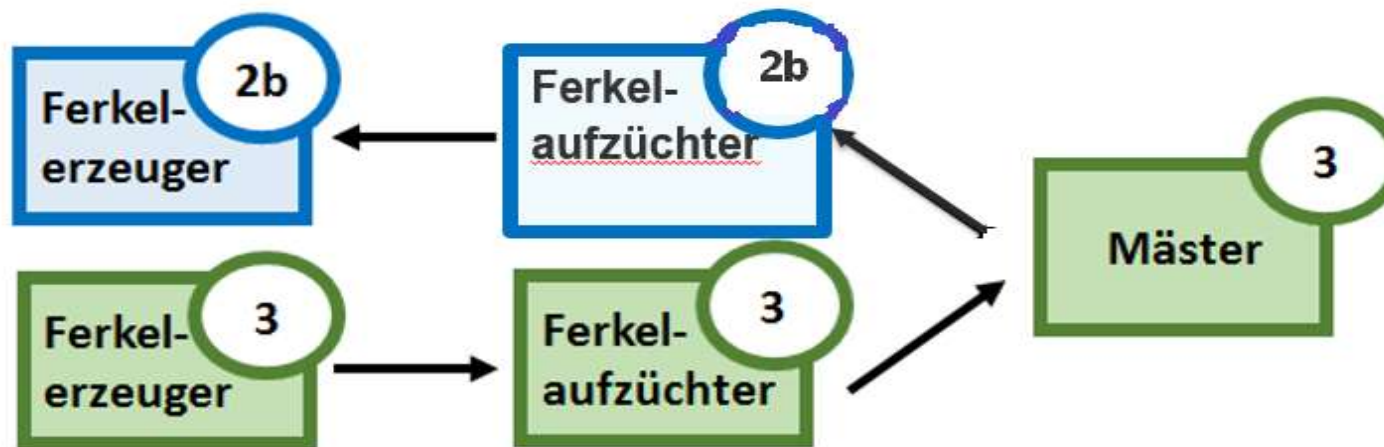
Praxisbeispiele: Weg der Tierhalter-Erklärung

2a = im eigenen Betrieb sind Schwanz-/Ohrverletzungen bei > 2 % der Tiere in den letzten 12 Monaten aufgetreten

2b = die Unerlässlichkeit für das Kupieren wird über einen Fremdbetrieb in der Lieferkette dargelegt

3 = Betrieb hält unkupierte Tiergruppe (mind. 1 % der Tierplätze)

➔ = Weg der Tierhalter-Erklärung dessen, **bei dem Kupieren unerlässlich ist (3er bis zu 99% der Tiere)**



Tierhaltererklärung - Nachweis der Unerlässlichkeit

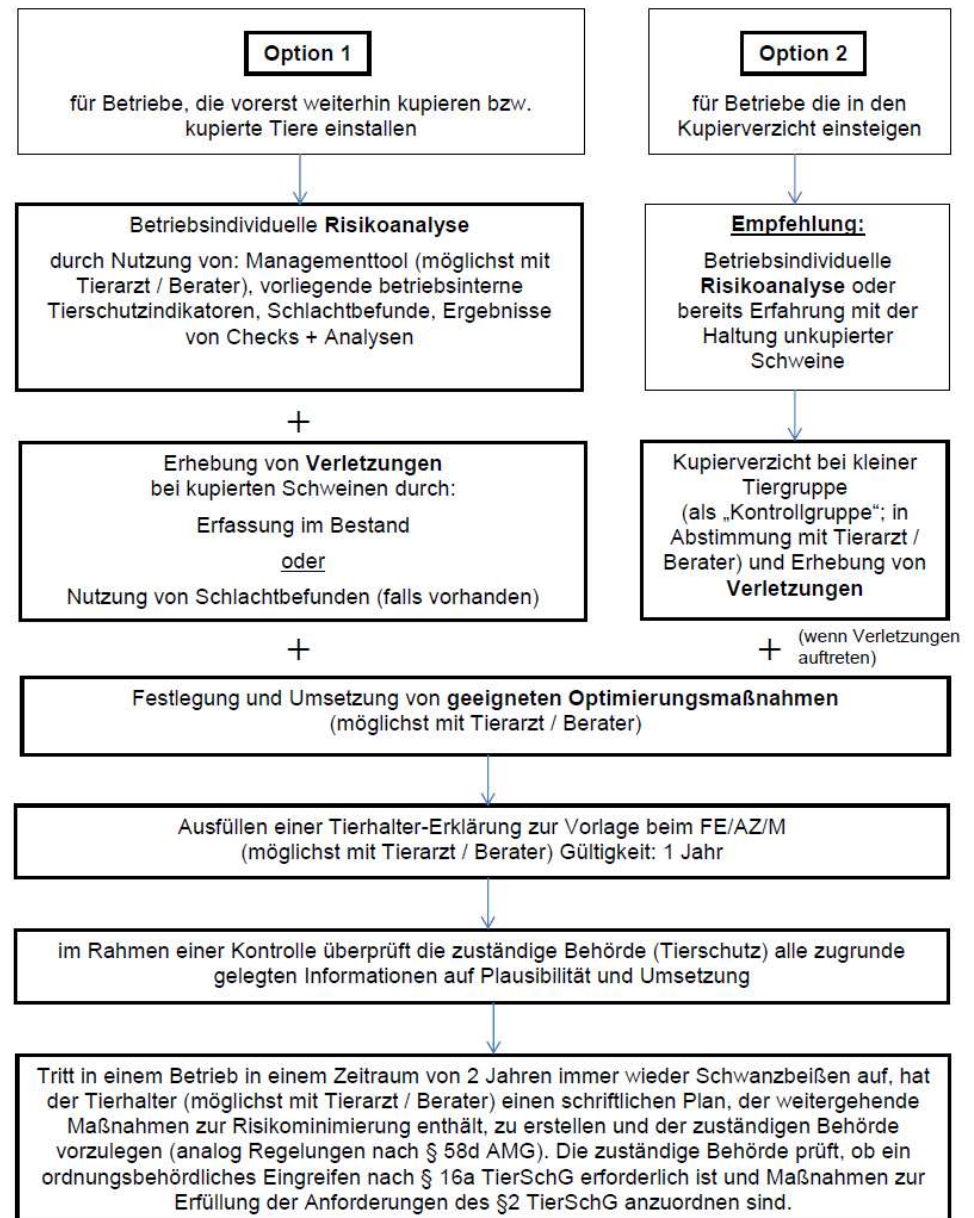
Welcher Anteil von unkupierten Tieren muss bei Saugferkeln und Aufzuchtferkeln im Sinne der Nummer 3 der Tierhalter-Erklärung gehalten werden?	Die Zahl der Tiere die zum Nachweis der Tierhalter- Erklärung in Nummer 3 dienen, bemisst sich an den vorhandenen Tierplätzen des Betriebes, der in die Haltung unkupierter Tiergruppen einsteigen möchte. Jederzeit muss min. 1 % der Tiere im Betrieb - mindestens jedoch 3 Tiere - als unkupiert gekennzeichnet gehalten werden. Diese unkupierten Tiere sind dauerhaft zu kennzeichnen, z.B. über ein andersfarbiges Teilstück der Ohrmarke. Dies ist auch zu dokumentieren. (Es wird empfohlen, bekannte Lieferbeziehungen weiter zu nutzen.)
Ist die Tierhalter-Erklärung zu einem bestimmten Datum zu unterschreiben?	Das Datum der Unterschrift der Tierhalter- Erklärung ist zunächst nicht entscheidend, es ist jedoch zu beachten, dass spätestens ab dem 01.07.2019 jederzeit eine gültige Tierhalter- Erklärung vorliegen muss. Mastbetriebe, die die Nummer 3 der Tierhalter-Erklärung wählen, müssen spätestens ab dem 01.07.2019 auch unkupierte Tiere entsprechend der Nummer 3 einstellen und kennzeichnen.

3. Bewertung

- I Erfassung Schwanzverletzungen
- I Risikoanalyse
- I Verbesserungsmaßnahmen

I Bewertung durch LÜVA

Ablaufplan zum Aktionsplan von Deutschland
zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein
(Stand: August 2018)



Bewertung der Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen durch das LÜVA

- I Anhand der **Dokumentation** des Betriebes z.B. der **Checkliste** zur Vermeidung von Verhaltensstörungen (Schwanzbeißen) und den **Verhältnissen im Stall muss erkennbar sein, welche Maßnahmen** der Tierhalter getroffen hat, um das Risiko in seinem Betrieb zu verringern, dass Schwänze kupiert werden.
- I Die **Erhebung und Dokumentation von Schwanz-/Ohrverletzungen muss mind. 1x/ 6 Monate** erfolgen.
- I Die **Risikoanalyse** ist mindestens **ein mal pro Jahr in allen Produktionsstufen in allen baulichen Einheiten/Aufstallungssystemen und Anlassbezogen** bei Auftreten von Schwanzbeißen oder Ohrrandnekrosen in den betroffenen baulichen Einheiten durchzuführen! Es müssen schrittweise Verbesserungen erfolgen und erkennbar sein!
- I Dies muss vom **LÜVA kontrolliert und bewertet** werden **und**
- I als **Grundvoraussetzung** ist zu prüfen, ob im Stall die Mindestanforderungen eingehalten werden:

Aktionsplan DE

Bewertung der Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen durch das LÜVA

- **Grundvoraussetzung**, dass im Stall die **Mindestanforderungen** der Tierschutznutztierhaltungsverordnung eingehalten werden:
- **Kontrollschwerpunkt** in den Betrieben ist:
 - Stallklima,
 - Gesundheitszustand,
 - Futter- und Wasserversorgung,
 - Besatzdichte,
 - Strukturierung und Sauberkeit der Buchten,
 - Ausgestaltung von Krankenbuchten und
 - Fürsorge für verletzte und erkrankte Schweine

Aktionsplan DE

Bewertung der Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen durch das LÜVA

- I Im Rahmen einer Kontrolle (Unerlässlichkeit des Eingriffs) überprüft das LÜVA alle zugrunde gelegten Informationen auf Plausibilität und Umsetzung und **bewertet, ob ausreichend**
- I „andere Maßnahmen [getroffen wurden], um Schwanzbeißen und andere Verhaltensstörungen zu vermeiden, wobei die Unterbringung und Bestandsdichte zu berücksichtigen sind“ und „aus diesem Grund [...] ungeeignete Unterbringungsbedingungen oder Haltungsformen geändert [wurden **oder weitere Maßnahmen erfolgen müssen**].“ RL 2008/120/EG Anhang I Kap. I Nr. 8
- I **Ist ordnungsbehördliches Eingreifen nach § 16a TierSchG erforderlich und sind Maßnahmen zur Erfüllung des § 2 TierSchG anzuordnen?**

Aktionsplan DE

Durchsetzen von Verbesserungsmaßnahmen durch das LÜVA

- I Wenn ordnungsbehördliches Eingreifen nach § 16a TierSchG erforderlich ist, sind Maßnahmen zur Erfüllung des § 2 TierSchG **anzuordnen**:
 - über § § 16a i. V. m. 2 Nr. 1 und 6 Abs. 5 TierSchG
 - Anordnung einer Risikobeurteilung (zur Darlegung der Unerlässlichkeit des Eingriffs auch beim Mäster)
 - Anordnung von Beratung, z. B. durch TSK- Schweinegesundheitsdienst
 - Anordnung von kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen (konkret! siehe Checkliste Verhaltensstörungen LfULG) (z. B. auch längerer Kupiergrad)
 - bei Verstoß gegen diese bestandskräftige Anordnung:
OwiG nach § 18 Abs. 1 Nr. 20a TierSchG möglich
 - wenn kein jederzeitiger Zugang zu Beschäftigungsmaterial:
OwiG nach § 44 Abs. 1 Nr. 31 TierSchNutzV
 - ab 2020 voraussichtlich auch nach Cross-Compliance zu ahnden

Aktionsplan DE

Durchsetzen von Verbesserungsmaßnahmen durch das LÜVA

- Treten im Betrieb **nach zwei Jahren** – also **nach dem 01.07.2021** weiterhin bei **mehr als 2 %** der Tiere **Schwanz-/Ohrverletzungen** auf, sieht der Aktionsplan vor, dass ein vom Betrieb ein **schriftlicher Maßnahmenplan zur Risikominimierung der zuständigen Behörde** zugeleitet wird.
- → Behörde prüft, ob Eingreifen nach § 16a TierSchG erforderlich, zur Erfüllung der Anforderungen nach § 2 TierSchG.

Aktionsplan DE

Zeitschiene in Sachsen und in Deutschland

- I **Januar 2019 Gespräch** des SMS mit Vertretern der Tierhalter, der Tierseuchenkasse, des LfULG, SMUL und der LÜVÄ (runder Tisch zur Schweinehaltung)
- I **April 2019 Erlass des SMS** zur Umsetzung des Aktionsplans in Sachsen nach AMK-Beschluss an LÜVÄ und über SMUL an Tierhalter
- I **durchgeführte Schulungen in Sachsen:**
 - I 17. April 2019 Beratung mit den LÜVÄ im SMS zur Überwachung der Risikoanalyse
 - I 28. Mai 2019 Schulung für Tierärzte bei der LTÄK
 - I 28. Mai 2019 LfULG Köllitsch Praktikertag Schulung für Landwirte zur Risikoanalyse
- I **1. Juli 2019 Verbindlichkeit der Tierhaltererklärung** zur Bestellung von kupierten Ferkeln in Deutschland und weiteren Mitgliedstaaten
- I **2020 Evaluation des Aktionsplans** durch BMEL und AG Tierschutz
- I **→ ab Januar 2020 Erhebung von Daten zum Umsetzungsstand bei den Kontrollen durch die LÜVÄ**

Vielen Dank!

... wir arbeiten daran ...





Vielen Dank!

Fr. Hölzel, SMS,
Hr. Meyer LfULG
TSK Sachsen
SMUL
Schweinehalter
Vertreter der LÜVÄ / Tierärztekammer
...